

L 7116-14	3	Südlich Ettlingen, nordwestlich Spessart	17,0 ha
Unterer bis Oberer Buntsandstein (su-so)	Naturwerksteine {Mögliche Produkte: Mauersteine für den Garten- und Landschaftsbau, Bausteine zu Restaurationszwecken}		
keine Angabe 0–40 m	Aufgelassener Steinbruch Ettlingen (RG 7016-341), im Osten des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 57 530, H ⁵⁴ 21 190, 230–270 m NN		
Gesteinsbeschreibung: Im stillgelegten Steinbruch Ettlingen (RG 7016-352) etwa 200 m nördlich des Vorkommens (Lage R ³⁴ 57 690, H ⁵⁴ 21 930) wurden rötliche bis hellrote, harte, kieselig gebundene Fein- Mittelsandsteine abgebaut, vereinzelt sind Kalzitadern und -ausblühungen anzutreffen.			
Analysen: Geochemische Analyse des Badischen Bausandsteins (sVs) im stillgelegten Steinbruch Ettlingen (RG 7016-352) etwa 200 m nördlich des Vorkommens: SiO ₂ 91,79 %, TiO ₂ 0,10 %, Al ₂ O ₃ 4,28 %, Fe ₂ O ₃ 0,49 %, MnO 0,01 %, MgO 0,16 %, CaO 0,09 %, Na ₂ O 0,07 %, K ₂ O 2,11 %, P ₂ O ₅ 0,03 %, Glühverlust 0,82 %, Karbonate 2 %. Angaben zu den Spurenelementkonzentrationen sind Bestandteil der LGRB-Betriebsakten sowie der Tabelle im Anhang.			
Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens			
330	–	325	m NN Sandstein, dünnbankig, aufgewittert
325	–	310	m NN Mittel- bis Grobsandstein, hell- bis dunkelrot, fein- bis mittelkörnig, sehr hart, stark verkieselt, bankig, z. T. plattig bis feinschichtig, z. T. dickbankig bis 2 m, unterbrochen von Tonfugen (Plattensandstein-Fm., soPL)
310	–	300	m NN Fein- bis Mittelsandstein, oben kieselig, unten stark kieselig (einzelne Quarzgeröllsplitter), rotbraun (Kristallsandstein-Subfm., sVK)
300	–	275	m NN Mittelsandstein, fein- und grobkörnig, mit geröllführenden Lagen, meist kieselig gebunden und sehr hart, lagenweise auch tonig-kieselig gebunden und mäßig hart, dunkelrot (Oberer Geröllsandstein, sVgo)
275	–	240	m NN Sandstein, mittel- bis grobkörnig, teilweise feinkörnig, violettrot bis beige, teilweise gestreift, vereinzelt lagenweise Tongallen (Badischer Bausandstein, sVs)
– unterhalb des Talniveaus weitere Sandsteine des Badischen Bausandsteins (sVs) –			
Tektonik: Im aufgelassenen Steinbruch Ettlingen (RG 7016-341) mehrere Bänke mit Mächtigkeiten > 1 m. Hauptklufrichtungen: (1) 100/88° bzw. 270/88°, (2) 200–210/85°–88°. Kluftabstände in Abhängigkeit von Bankmächtigkeit häufig > 1 m. Kein generelles Schichteinfallen erkennbar. Im stillgelegten Steinbruch Ettlingen (RG 7016-352) etwa 200 m nördlich des Vorkommens engständige Klüftung mit 300/89°, 38/90°; Störungen mit 202/85° und 130/75° (ca. 0,5 m vollkommen zerrütteter Sandstein); Schichteinfallen: 70/7°, 70/10°.			
Nutzbare Mächtigkeit: Im aufgelassenen Steinbruch Ettlingen (RG 7016-341) ist heute noch eine Abbauwand in einer Höhe von 15–20 m aufgeschlossen, ehemals war die Abbauwand vermutlich bis 40 m hoch. Im heute teilweise verfüllten stillgelegten Steinbruch Ettlingen (RG 7016-352) etwa 200 m nördlich des Vorkommens sind von den heute aufgeschlossenen Sandsteinbänken nur noch 1,7–2,7 m ihrer Qualität nach zur Gewinnung von größeren Werksteinblöcken geeignet. Inwieweit im Hangenden des Steinbruchs weitere werksteinfähige Horizonte anstehend sind, lässt sich derzeit nicht beurteilen. Abraum: Im stillgelegten Steinbruch Ettlingen (RG 7016-352) betrug die Mächtigkeit des Abraums aus Hangschutt, plattig aufwitternden Sandsteinen und einzelnen Sandsteinbänken mit mehreren Dezimetern Mächtigkeit insgesamt 10-12 m.			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Zonenweise können Geoden gehäuft auftreten, vereinzelt auch Tonzwischenlagen.			
Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> 300 m bis zur Bebauung von Ettlingen. <u>Osten:</u> Talniveau Krebsbächle. <u>Süden:</u> Talschluss Krebsbächle bzw. Ausweisung bis zur Eberbachklinge. <u>Westen:</u> Die Ausweisung erfolgte bis zur Grenze der aufliegenden äolisch beeinflussten Fließerden, unter denen sich die Sandsteine der Plattensandstein-Formation (soPL) weiter hangaufwärts ziehen. Da über das Auftreten werksteinfähiger Horizonte oberhalb des aufgelassenen Steinbruchs Ettlingen (RG 7016-341) keine Informationen vorliegen, wurde eine weitergehende Vorkommensausweisung in westlicher Richtung verzichtet, obwohl bauwürdige Bereiche nicht ausgeschlossen sind.			
Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der geologischen Aufnahme der stillgelegten Steinbrüche Ettlingen (RG 7016-341 und RG 7016-352) und erfolgt unter Berücksichtigung der Geologischen Karte von Baden-Württemberg, Blatt 7016 Karlsruhe-Süd (BRILL 1985), bzw. GeoLa-Daten.			
Sonstiges: (1) Im heute teilweise verfüllten stillgelegten Steinbruch Ettlingen (RG 7016-352) etwa 200 m nördlich des Vorkommens sind die Sandsteine ihrer Qualität nach bauwürdig, jedoch weisen die heute noch aufgeschlossenen Bänke keine für eine Gewinnung von Werksteinblöcken ausreichenden Mächtigkeiten auf. (2) Der aufgelassene Steinbruch Ettlingen (RG 7016-341) gehört zum Waldbiotop „Steinbruch W der Schöllbronner Steig“ (Biotop-Nr. 7016-215-0072).			
Zusammenfassung: Im heute teilweise verfüllten stillgelegten Steinbruch Ettlingen (RG 7016-352), etwa 200 m nördlich des Vorkommens, wurden rötliche bis hellrote, harte, kieselig gebundene Fein- Mittelsandsteine abgebaut. Von den heute aufgeschlossenen Sandsteinbänken sind nur noch 1,7–2,7 m ihrer Qualität nach bauwürdig. Im aufgelassenen Steinbruch Ettlingen (RG 7016-341) ist heute noch eine Abbauwand in einer Höhe von 15–20 m aufgeschlossen, ehemals war die Abbauwand vermutlich bis 40 m hoch. Inwieweit im Hangenden des			

Steinbruchs weitere werksteinfähige Horizonte anstehend sind, lässt sich derzeit nicht beurteilen. Zonenweise können Geoden gehäuft auftreten, vereinzelt auch Tonzwischenlagen. Eine Festlegung von Lagerstättenpotenzialkategorien kann aufgrund derzeit noch mangelnder flächenhafter Erkundungsdaten noch nicht vorgenommen werden.